

Tägliche Omaha Tribune
TRIBUNE PUBLISHING CO.
VAL J. PETER, Pres.
Tel. Douglas 3700
OMAHA, NEB.

1111 Howard Str.
Preis des Tagesblattes: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post per Jahr \$4.00.—Preis des Wochenblattes: Bei strikter Vorausbezahlung, per Jahr \$1.50.

Omaha, Neb., 27. Nov. 1914.

Unsere braven Deutsch-Russen!

Von Ernst Wittner.

Was Europa auf empor unter den Wogen Gottes. Das alte Reich der schicksalhaften und stauffischen Kaiser steht in blutigen Kämpfen um seine Weltmacht, seinen geschichtlichen Wert.

Was wären die beiden Dakotas ohne die Deutsch-Russen? Was wäre Nebraska ohne sie? Wären sie nicht, alle die Staaten der Union, was für Schätze sie aufzuweisen haben: wir in Nebraska und Dakota rühmen uns der Deutsch-Russen!

Verfolgen wir ihren Weg von Russland bis nach Amerika. Vielfach völlig mittellos, auf Freitagen, gelangen sie nach New York. Oft werden ihnen zwei bis drei Kinder oft gar die Mutter, wegen Trauma zurückgelassen. Nun landen sie auf Ellis Island.

Über diese wenig verlebenden Emigranten haben deutsche Mut und deutsche Gesinnung. Deutschen Fleiß und deutschen Mut. Vor allem aber haben sie das Gottvertrauen, das wieder nur ein Deutscher besitzen kann.

Niemand hätte so etwas gedacht, geschweige denn erwartet. Sind's doch schon über 100 Jahre, seitdem ihre Ahnen in langen Karawanen zügen unter furchtbaren Entbehrungen ihrer Vater Erde verließen und sich auf der unwirtlichen Steppe Südrusslands eine neue Heimat gründeten.

Ein großer Teil, vielfach über die Hälfte einer Kolonie, hat auch Russland wieder den Rücken gekehrt und hier in Amerika eine neue Heimat gesucht und gefunden. Die Einwohnerzahl der Kolonien wuchs.

Was allen Dingen hat der Deutsch-Russe eine „linde Hand“. Der nur vorübergehend mit ihm zu tun hat, bildet sich stets ein kaltes Urtheil über ihn. Kommt man aber in engerer Beziehung mit ihm, lobt man unter ihm, wäscht man durch Bekanntschaft und Umstände gleichsam mit ihm zusammen, so wohnt er uns je länger je mehr Hochachtung ab.

Es ist unsere Pflicht, in diesem Platte einmal der Deutsch-Russen und ihrer Verhältnisse in Amerika zu gedenken. Darum werden im Laufe der Zeit diese Abhandlungen folgen, in der Erwartung, daß sich dann unter den Deutsch-Russen selbst Männer finden, die den Platten aufnehmen und uns interessante und belehrende Artikel einreichen. Und tüchtige Männer finden sich darunter in nicht geringer Zahl, wie ich aus Erfahrung weiß. Es wurde bereits öfter davon gesprochen, daß es gut wäre, wenn in

der „Täglichen Omaha Tribune“ auch Korrespondenzen von unseren modernen Deutsch-Russen erscheinen würden. Am will ich versuchen, den Stein ins Rollen zu bringen. Helft mir!

Den großmütigen, eingebildeten, untreuen Mischen- und Verammungs-Quatsch-Berichterstatter, deren Plamaste stets noch die Zeppe sine übersteigt, gebe ich bereits jetzt schon den guten Rath, sich für die Berichterstattung keine Mühe zu machen, da die Spalten dieser von mir hoch geschätzten Zeitung für ihr altes bekanntes Gewächs viel zu gut wären. Es hat sich überhaupt gezeigt, aus welchen Kreisen der Deutsch-Russen die Guben stoffen. Die Gigitterie und der Gefühlsduse haben sich bis jetzt noch nicht „übergeben“ dem Rothern Kreuz gegenüber. Darum sollen sie auch nicht ihren „Quatsch mit Sauce“ (wie der verehrte Herr Redakteur hinter die Lügenberichterstattung) in dieser Zeitung bringen, damit wir uns auch nicht „übergeben“ müssen! (Hoffnung folgt)

Vor die Probe gestellt. Der deutsche Wochenschriftler hat in Washington gegen die Forderung von Verletzungen der sogenannten Londoner Deklarationen Protest eingelegt.

Jedenfalls handelt es sich dabei um die Übernahme der Lieferung von Kriegsmaterial für Unterleboote, die in Kanada oder England zusammengeleitet werden sollen. Die Deklarationen verbieten ausdrücklich ein neutrales Land Kriegsschiffe oder Ausstattungsstücke für Kriegsschiffe einem der Kriegführenden liefern dürfen.

Es wird sehr interessant sein, zu beobachten, ob die Administration in diesen Falle „strikte“ Neutralität üben wird, oder die bisher meist beliebte einseitige und den Verbündeten günstige.

Der Vorkauf ist in diesen Londoner Spekulationen ganz klar. Die Lieferung von Kriegsschiffen oder Bestandteilen, von denen angenommen ist, daß sie für Kriegsschiffe und ihre Ausrüstung verwendet werden sollen, darf kein neutrales Land seinen Bemühungen gestatten.

Zur Beachtung der Kriegsteuer! Von einem im Büro des hiesigen Finanzverwalters beschäftigten Herrn und Freundes unseres Blattes werden wir im Interesse aller derjenigen unserer Leser, welche sich — sei es auch in noch so kleinem Maßstab — mit dem Verkauf von Zigaretten, Zigaretten oder Tabak in irgendwelcher Form befassen, ersucht, dieselben eindrucklichst darauf aufmerksam zu machen, daß sie kaum noch eine Woche Zeit haben, um ihre Kriegsteuer in Höhe von \$3.20 zu bezahlen.

Falls dieselbe nicht vor dem 1. Dezember zurücktritt, ist, wie Unkel Sam, mit dem bekanntlich nicht zu spaßen ist, 50 Prozent, d. h. \$1.60 mehr fällig und die Summe von \$4.80 ohne Gnade und Barmherzigkeit eintreiben.

Unterstützung des Gesetzes schützt nicht vor Strafe. Viele kleinerer Händler dürften über dasjenige nicht oder nur oberflächlich unterrichtet sein, und wir kommen deshalb um so lieber dem an uns gestellten Ersuchen nach, weil wir glauben, uns den Dank derselben zu verdienen und eventuell manchen einmischlichen \$1.60 zu ersparen, welche er, wie gelagt, unmaßstäblich mehr zu bezahlen haben wird, falls er nicht bis längstens nächsten Montag seinen Verpflichtungen nachkommt.

Die neueste Kriegsfeld-Ordnung. An einem durchfahrenden Wagen eines Landströmtrainspores stand folgende amüsante Kreide-Inschrift: Kriegs-Feld-Ordnung. Italien — dakt. Serbien — null. Frankreich — tournee. England — Oud. Desterreich — Solo. Deutschland — Grand aus der Sand mit allen Jungen.

Den englischen Handel gestift in Südamerika schlägt, deshalb werden die dortigen Rekruten vorgeschickt, um eine neutrale Meereszone einzurichten. Kaktanten für England aus dem Feuer holen? Phi! Zeig! Aber dennoch kann man schon jetzt darauf wetten, daß Bryan mit tieferem Sinn darauf — hineinfällt.

Anerkennung aus dem Leserkreise. Ein treuer Leser schreibt uns aus Tilden, Neb., folgendes: „Mit der größten Spannung verfolge ich täglich die in Ihrer Zeitung gebrachten Kabelgramme; ich bin selbst ein alter deutscher Soldat und habe 1879—82 im 4. württembergischen Füsilier-Bataillon Aufreg. No. 122 gedient. Dabe als Leiter der Omaha täglichen englischen Zeitungen manches verbracht, bis es zu hart wurde, somit quittierte ich dieselben. Einleitend sende fälligen Betrag und sollte es mir gelingen, für Ihre Zeitung neue Leser zu gewinnen, wird es mich herzlich freuen. Achtungsvoll, Fred. Hofacker.“

Prague, 18. November 1914. Wertige Redaktion! Bitte, senden Sie die mir unentbehrliche Tägliche Tribune noch weiter. Ich lese 5 deutsche Zeitungen, doch keine vertritt das Deutschthum unerschrockener, als die Omaha Tribune.

Jahres-Ausflug nach Deutschburg. Die jährliche Excursion von Lincoln nach dem Ort von Deutschburg wird am 2. Dezember stattfinden und auch Deutschburg, Tex., dabei berühren. Die Rundreise-Expedition, täglich 15 Tage, kostet nur \$35.00. Wenn jemand jedoch wünscht, den Winter dort zu verbringen, beträgt der Preis nur \$42.77.

Kleine Stadtneugierigkeiten. — Der Danktagungstag brachte uns noch einmal Sommerwetter, denn das Thermometer kletterte um 3 Uhr Nachmittag auf 67 Grad. — Im Alter von 81 Jahren, 3 Monaten und 14 Tagen verstarb hier an Nierenkrankheit Anton D. Sigelow sr., seit 1880 in Nebraska anständig und eine Zeitlang County-Schulinspektor.

— Zwei frühere Omahaer, Harry J. Wilkins und Gus Shepherd, wurden zu Vizepräsidenten in der Großschlächtereifirma Cudahy Co. befördert. — Der bekannte Schriftsteller O. Reed wird Freitag, den 4. Dezember, für die Omaha Redpath Serie einen humorvollen Vortrag halten.

— Unter dem Verdacht des Schwindels mit einem Photographie-Vergrößerungs-Schema wurde von dem Polizeibeamten Brown ein Mann verhaftet, der sich J. A. Coulling nennt. — Der kürzlich in Iowa unter dem Verdacht der Erfindung von Geld mittels falschen Angaben verhaftete W. S. Springer, Präsident der Sterile Waterproof Fabrics Co. in Omaha, erklärt, daß an der ganzen Beschuldigung kein Wort wahr sei.

— Im Polizeigericht herrschte gestern Danktagungsstimmung. Der Polizeirichter ließ 2 tugend Männer laufen, die wegen Trunkenheit und Bagabundage vorgeführt waren. — In Uebereinstimmung mit einem alten chinesischen Gebrauch befinden sich in dem Sarge, der die Leiche des hier verstorbenen Restaurateurs Sam Wah nach Hongkong in China bringt, auch mehrere Hundert Dollars in Gold.

— Das Altenheim hatte keine Danktagungsfeier, da am Mittwoch Abend die Insassin Frau Adeline S. Myers, eine Pionierin von Omaha, im Alter von 72 Jahren dort verstorben war. Sie kam vor 37 Jahren mit ihrem Gatten, einem Lokomotivführer, nach hier und wird von 1 Sohn und 3 Schwestern überlebt. — Am Süden des 24. Str. Stadts kam Carl Lane aus Red Oak, Ia., mit seinem Motorrad zu Fall und erlitt schwere Verletzungen. Dr. V. H. Holz leistete ihm Beistand und ließ ihn nach einem Krankenhauses bringen.

— Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde E. Gabrielson, 1820 Burt Str., von einem schlechtgekleideten

Deutsche, vergeßt Eure Brüder nicht!

Hast 4 Monate sind nun dahingeflossen, seit unser geliebtes altes Vaterland durch englische Niedertracht und russischen Verrat, gepaart mit französischem Hochgeiz seine Stellung in der Welt verlor. Vier Monate ist nun verfloßen, seitdem das mörderische gigantische Ringen um den blutgetränkten Schlachtgelände Belgiens, Frankreichs und Rußlands Stummer und Sorge in viele deutsche Hause hineingetragen hat. Diese zu lindern, Tränen zu trocknen und den Verzagten wieder Muth einzufößen, hatte es sich auch wie an anderen Orten der Centralverband von Omaha, Süd-Omaha und Umgegend, Mitglied des deutsch-amerikanischen Nationalbundes, gleich angelegen sein lassen, die für den gegründeten Hilfsfond unbedingt nötigen Mittel zusammenzubringen.

Aber — und das ist das Wichtigste — das Hilfswerk darf hierdurch noch nicht erlahmen! Millionen Thronen sind zu trocken, Hunderttausenden unserer Stammesgenossen Hilfe und Beistand zu bringen. „Und all' Deine Liebe und all' Dein Leid, Dein heißes Wollen reicht nicht so weit, Doch es einem da draußen in würgender Schlacht Die letzte Stunde leichter macht!“

Der Central-Verband von Omaha, Süd-Omaha und Umgegend:

Valentin J. Peter, Präsident; Christ. Peine, 1. Vize-Präsident; J. M. Leis, 2. Vize-Präsident; Aug. J. Erecht, Finanz-Sekretär; Theob. Einhoff, Schatzmeister.

NOTIZ — 10 Prozent aller Baar-Bestellungen, die auf Grund dieser Anzeige eingehen, werden dem deutsch-österreichischen Hilfsfonds überwiesen. Größtes aller Angebote Nur für kurze Zeit. HILLER'S "Golden Eagle" Qualitäts-Whiskey. THE HILLER CO. 1309 Farnam Str. OMAHA, NEB.

Storff Old Saxon Bräu. WITH THAT RARE OLD TANG. Illustration of people drinking beer.

Eine Anzahl modischer WOLLSTOFFE. JOHN A. KERVAN Modenschneider. Beste Winterhüte. SCHMARSE HAT FACTORY. Illustration of a hat.